

FREUDE

Predigt zum Christfest Jesaja 52, 7-10



⁷Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten, der da Frieden verkündigt, Gutes predigt, Heil verkündigt, der da sagt zu Zion: Dein Gott ist König! ⁸Deine Wächter rufen mit lauter Stimme und jubeln miteinander; denn sie werden's mit ihren Augen sehen, wenn der Herr nach Zion zurückkehrt. ⁹Seid fröhlich und jubelt miteinander, ihr Trümmer Jerusalems; denn der Herr hat sein Volk getröstet und Jerusalem erlöst. ¹⁰Der Herr

hat offenbart seinen heiligen Arm vor den Augen aller Völker, dass aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Freudenboten, die Frieden verkündigen. Das ist nun mal eine tolle Nachricht für den heutigen Tag! Wer möchte nicht einmal Freude haben? Freude, die nicht nur einen Tag anhält, aber für etwas länger.Heute freut sich Jebran! Denn heute hat er eine nagelneue Eisenbahn bekommen! Eine rote Eisenbahn, genau wie er sich das zu Weihnachten gewünscht hat! Ich möchte solchen wie Jebran und die vielen Kinder...und Erwachsenen, die sich heute über ihre Weihnachtsgeschenke freuen von Herzen gönnen fröhlich zu sein. Ein wenig Freude in dieser dunklen Welt zu haben, ist doch etwas ganz Besonderes! Ja, wir haben sonst ein Übermaß an Angst, Sorgen, Entmutigung und Depressionen. Selbst die „Suche nach dem Glück“ bringt oft mehr Enttäuschungen als wahres Glück. Deshalb, wenn einer sich einmal richtig freuen kann, ist das einfach nur schön! Unsere Freude scheint aber immer ein Haltbarkeitsdatum zu haben. Sogar dann, wenn wir Lotto gewinnen und mit Millionen aufs Bankkonto in die Welt gehen, hält das Glück nicht an! Wenn es reinweg um das Gefühl des Glückes ginge, könnten wir uns ja alle in ein Krankenhausbett legen, uns dort über einen Tropf Glückshormonen einführen lassen, damit wir uns glücklich fühlen. So etwas ist, so habe ich mir sagen lassen, medizinisch möglich. Warum sind wir Menschen aber nicht mit dieser Option zufrieden? Der Prophet aus dem Jesajabuch spricht heute von einer einschneidenden Freudenbotschaft, die nicht nur einen Tag, oder eine Stunde war, sondern Bedeutung für die Geschichte hatte und eine Grundlage für die Zukunft sein sollte. Worin begründet er solch eine tiefe Freude? Und wie kommen wir zu so etwas, was man als Freude bezeichnen könne? Vom Materialismus geprägt, wie wir sind, wollen wir unsere Freude an unserem Reichtum, an gewisse Fortschritte, an Erfolge festmachen. Vielleicht ist das sogar der Grund unsere tiefe Depression und Traurigkeit. Denn so können wir niemals glücklich werden. Jedenfalls nicht die Freude haben, die über den Schwankungen der Zeit standfest bleibt. Wir haben durch den Materialismus nur eine etwas andere Form als den Tropf im Krankenhaus, der uns über Hormonen künstlich Glück zuführt. Wichtiger wäre es, hinter allem, was uns im Leben geschieht, den lebendigen Gott zu erkennen, der an uns handelt. Wahre Freude entsteht dadurch, dass Gott da ist. Denn, so posaunt Jesaja es aus: Gott ist König! Gott hat Euch nicht vergessen. Wir können wieder bei ihm sein. Wir sein Volk und Er unser Gott. Mitten im Trümmerfeld ruft Jesaja diese Worte aus. Dabei hat er überhaupt keine Beweise als allein dieser Ruf: Gott ist da! Natürlich spricht Jesaja aus vielen Lebenserfahrungen heraus. Immer wieder haben die Israeliten erfahren

müssen, dass die Lebensgrundlage unter den Füßen weggerissen wurde. Und das war so, weil sie Gott verlassen hatten. Ist Gott weg, fehlt Lebensfreude, Hoffnung und Zukunft. Das ist etwas ganz Schlimmes! Sogar die schlimmste Traurigkeit, die wir überhaupt erfahren können, ist diese Traurigkeit, dass Gott uns verlassen hat und unsere Gebete nicht mehr erhört! In so einer Zeit ruft Jesaja es aus: Gott nimmt Wohnung auf dem Berg Zion ein! Er ist wieder da. Er bestimmt unser Leben und gibt uns neuen Mut! Martin Luther hat diese Erfahrung vom verborgenen und vom wiederkehrenden Gott immer wieder gemacht: Wenn der Gott verborgen ist, so hat Luther gesagt, ist es Zeit der Traurigkeit und der Depression. In solchen Zeiten fühlte sich Luther von Dunkelheit umgeben. Doch, wenn Gott sich ihm in Jesus offenbarte, kehrte die Freude wieder zurück. Wir alle erfahren diesen verborgenen Gott immer wieder. Wir kennen das, wenn die dunklen Wolken über unser Gemüt ziehen und wir nicht mehr verstehen, was Gott mit uns vorhat, oder was der Sinn des Lebens überhaupt ist. Nur sind wir dann dazu geneigt, nach Dingen zu greifen, die uns nur über Zeit verträsten können. Wir greifen nach der Fernbedienung, nach dem Laptop, oder nach der Flasche, ..wir greifen nach den bunten Einkaufsläden...All diese Dinge können uns kurzzeitig ablenken. Sie sind aber letztendlich nicht viel besser als sich am Tropf zu hängen und sich voll Glückshormone zu pumpen! Einen anderen Weg geht Jesaja ein: Er ruft zum Glauben auf! "Jubelt vor Freude, ihr Trümmer Jerusalems; denn der Herr hilft seinem Volk, er befreit Jerusalem." Jesaja macht keinen Versuch, die Trümmer und die Asche in Jerusalem zu vertuschen. Er ruft es in die Traurigkeit hinein! Das Elend wird nicht ausgeklammert, sondern in Gottes Freudenprogramm hineingenommen! Am Deutlichsten zeigt uns Jesus, wie das geht. Er ruft uns nicht von oben herab zu, dass wir Armen fröhlich sein dürfen! Nein, er stellt sich nicht nur zu den Elenden, sondern stellt sich auch unter uns und spricht mitten im Elend von der Hoffnung und von der Nähe Gottes! Er nimmt das Kreuz selbst auf sich und stirbt unseren Tod. Dieser Herr Christus beschreibt uns, wie wir unsere Weihnachtsfreude nicht nur haben können, sondern auch behalten können. In einem Bild drückt er das aus. Wir sind wie die Rebe an einem Weinstock. Fest verbunden mit Jesus führt Gott lebendigen Lebenssaft in uns hinein. Dadurch können wir aufatmen. Wir können leben. Das sind keine Glückshormone! Das ist keine Ersatzfreude, kein Verträster! Es ist Gott selbst, der zu uns kommt. Gott, der bei uns Wohnung macht! Da ist der Ort unserer Freude. Daran müssen wir uns immer wieder erinnern lassen. Paulus, der selbst oft bitteres Leid erfuhr, tut das und ruft es regelrecht aus: Freuet Euch! Freut Euch alle Wege! . Aus diesem Grund feiern wir Weihnachten. Siehe das Licht Gottes ist durch Christus unter uns! Siehe Gott kommt zu uns und zerbricht die dunklen Fassaden, die uns von Ihm trennen! Er macht, dass es ganz hell und leicht in unseren Herzen wird. Heute ist Weihnachten! Und Jesus ist da! Freuet euch! Amen.